

Deutsches Rotes Kreuz +



Jugendrotkreuz

www.jugendrotkreuz.de



JRK-Bericht

September 2014 bis August 2015

Impressum



Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz Generalsekretariat
Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz
Carstennstraße 58
12205 Berlin

Telefon: 030 85404-390

Telefax: 030 85404-484

E-Mail: jrk@drk.de

www.jugendrotkreuz.de

Verantwortlich: Ines Große

Autor_innen: JRK-Bundesleitung
Team JRK-Bundesgeschäftsstelle

Schlussredaktion: Gabriele Debatin

Fotos: Alle Fotos JRK-Bundesgeschäftsstelle,
außer Seite 8 BMI, Seite 27 Uli Bertrams,
Illustration Seite 31 Gerhard Knell

Titelbild: Richard Schuster

Bunstifter-Aktionstag, Action-Paining, in Würzburg: Schülerin
des SSD der Leonhard-Frank-Volksschule, Evi Gerhard von
Herzessache Würzburg, stv. JRK-Bundesleiterin Uli Bertrams,
Thomas Schlott, Vorsitzender des Bezirksausschusses Jugend-
rotkreuz Unterfranken, ein Mitarbeiter der CBM e.V. und Direktor
Reinhold Dietsch, Bezirksgeschäftsführer BRK BV-Unterfranken

Gestaltung und Realisierung: Kolöchter & Partner Werbeagentur GmbH,
Schwerte
www.koloechter.de

Der JRK-Bericht steht auch auf www.jugendrotkreuz.de zum
Download zur Verfügung.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Inhaltsverzeichnis

Editorial	4
1. Gremienarbeit im Roten Kreuz	6
2. Strategische Ziele	9
2.1. Leitungskräfte stärken	9
2.2. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	10
2.3. Bildungsarbeit	11
2.4. Kulturelle Vielfalt und Inklusion	16
2.5. Internationales	18
2.6. Gemeinschaftsübergreifende Zusammenarbeit	20
2.7. JRK vor Ort	22
3. Bundeswettbewerbe	24
4. Öffentlichkeitsarbeit	26
Team Jugendrotkreuz	28

Editorial

Liebe Jugendrotkreuzlerinnen, liebe Jugendrotkreuzler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit neuem Format möchten wir euch auf einen JRK-Bericht einstimmen, der euch einen Einblick in das erste Umsetzungsjahr nach der Verabschiedung des „Strategischen Rahmen des Jugendrotkreuzes 2014+“ geben soll.

Der JRK-Bericht informiert über die Projekte und Aktivitäten, denen wir uns im Rahmen der sieben Hauptthemen des Strategischen Rahmens im Berichtszeitraum gewidmet haben. Die Aktivitäten fanden rund um die Klimahelfer-Kampagne, die JRK-Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan!“ und das Projekt „Buntstifter“ statt.

Um die Wirksamkeit der Projekte und Aktionen zu erhöhen, engagiert sich das Jugendrotkreuz zunehmend bundesweit in Kooperationsnetzwerken mit unterschiedlichen Organisationen – von Entwicklungs- und Umweltorganisationen bis hin zu anderen Jugendverbänden und Selbstorganisationen von Jugendmigranten_innen.

Rückblickend auf das vergangene Jahr stellen die öffentlichkeitswirksamen JRK-Aktivitäten wie der Aktionstag „Großer Tag für kleine Helfer“ am Internationalen Erste Hilfe-Tag, die Übergabe der Unterschriften an die Petitionsausschussmitglieder im Bundestag, der DBJR-Beschluss „Folgen des Klimawandels als Fluchtgrund anerkennen“ und die Buntstifter-Aktionstage in Würzburg, Mainspitze und Berlin besondere Höhepunkte dar.

Die 14. „Fachtagung Ehrenamt“ widmete sich thematisch erstmalig der jungen Generation im DRK: „Next Generation – Zukunft braucht Jugend“ lautete der Titel der Tagung. Innerhalb des Projektes „Gemeinschaftsübergreifende Kinder- und Jugendarbeit“ werden wir die Gedanken und Anregungen aus der Veranstaltung weiter verfolgen.



Die JRK-Bundesleitung sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JRK-Bundesgeschäftsstelle sagen euch allen herzlichen Dank für euren unermüdlichen Einsatz bei der Umsetzung der Rotkreuz-Ideen! Wir freuen uns auf das kommende Berichtsjahr und die Vorhaben, die wir gemeinsam beschließen, um uns weiterhin in einem lebendigen Jugendrotkreuz zu engagieren.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen des JRK-Berichtes 2014/2015.

Marcus Janßen
JRK-Bundesleiter

Ines Große
JRK-Bundesreferentin

1. Gremienarbeit im Roten Kreuz

DRK-Präsidium

Im Berichtszeitraum hat der JRK-Bundesleiter an allen acht Sitzungen des DRK-Präsidiums teilgenommen. Schwerpunkte der laufenden Amtsperiode sind:

- Interkulturelle Öffnung
- Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit
- Verbreitungsarbeit
- Strategieentwicklung

Neben der Führung der Verbandsaufsicht setzte das Präsidium u. a. mit der Verabschiedung der „Mindeststandards für die Arbeit mit Ehrenamtlichen“ und den „Ausbau hauptberuflicher Unterstützungsstrukturen für die ehrenamtliche Arbeit im DRK“ inhaltliche Maßstäbe. In diesem Zusammenhang werden derzeit Gespräche mit dem Präsidialrat und der VG Bund für bundesweit verbindliche Regelungen geführt.

Regelmäßig wurde im Präsidium auch über Aktivitäten des Jugendrotkreuzes berichtet, die stets anerkannt und unterstützt wurden.

Im Rahmen der Bundesversammlung am 28.11.2014 wurden Eberhard Desch als Bundeskonventionsbe-

auftragter und Markus Ostermeier als Vertreter der Wasserwacht neu in das Präsidium gewählt. Zum 01.04.2015 wurde Herr Christian Reuter zum neuen DRK-Generalsekretär bestellt.

Zusammenarbeit mit den Gemeinschaften

Die Interessen der Gemeinschaften auf Bundesebene zu bündeln und zu vertreten, ist die primäre Aufgabe des **Ausschusses Ehrenamtlicher Dienst (AED)**, an dessen Sitzungen die JRK-Bundesleitung jeweils teilgenommen hat. Das gemeinsame Verständnis aller fünf Gemeinschaftsleitungen ist es, dass der AED gegenüber allen Organen des Bundesverbandes als Motor für die ehrenamtliche Arbeit im DRK agiert. Dieses Selbstverständnis führte u. a. dazu, dass der AED sich mit seinem Anliegen, die Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Arbeit zu stärken, im November 2014 erstmals an die Bundesversammlung wandte. Zudem wurde die Einrichtung des Projektes „Gemeinschaftsübergreifende Kinder- und Jugendarbeit“ vom AED unterstützt und wird auch zukünftig von ihm begleitet.

Neben der Zusammenarbeit im AED ist die gegenseitige Vertretung der Gemeinschaften in den jeweiligen

Ausschüssen eine wichtige Aufgabe. Leider war es der JRK-Bundesleitung im Berichtszeitraum wegen anderer Termine nicht immer möglich, an allen **Bundesausschüssen der Gemeinschaften** teilzunehmen. In jedem Fall erfolgten aber eine enge Absprache und ein Bericht des JRK.

Im Rahmen des Hauptaufgabenfeldes Sanitätsdienst, das dem Bundesausschuss der Bereitschaften zugeordnet ist, wirkt die JRK-Bundesleitung in der Steuerungsgruppe mit. In Absprache mit den Bereitschaften übernimmt das JRK ab 2015 die inhaltliche und verbandspolitische Zuständigkeit für das Aufgabenfeld **Notfalldarstellung**, welches die Arbeit des Jugendverbandes mit denen der „rettenden Gemeinschaften“ ganz praktisch verbindet.

Arbeitsgemeinschaft „Jugendverbände der Hilfsorganisationen“

Ein Höhepunkt im Berichtszeitraum war der Empfang der Vertreter_innen der Arbeitsgemeinschaft „Jugendverbände der Hilfsorganisationen“ im Bundesinnenministerium (BMI). Am 17.11.2014 trafen sich Bundesinnenminister Thomas de Maizière und der Parlamentarische Staatssekretär des BMI, Dr. Ole Schröder, mit Bundesjugendleiter_innen und Geschäftsführer_innen der sieben in der Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände vertretenen Organisationen (H7). Das Treffen diente einem Austausch über die Themen, Aufgaben und Herausforderungen, vor denen die Jugendverbände vor allem im Hinblick auf ihre Nachwuchsarbeit stehen. Ein weiteres Arbeitstreffen ist im Jahr 2016 anvisiert.

Jugendpolitik

Mit der Verabschiedung des Beschlusses „Folgen des Klimawandels als Fluchtgrund anerkennen!“ bei der 87. Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR) im Oktober 2014 gelang dem Jugendrotkreuz – gemeinsam mit der Naturschutzjugend und der BUNDjugend – ein wichtiger Meilenstein im Rahmen der JRK-Klimahelfer-Kampagne. Die Jugendverbände fordern von der Bundesregierung, die direkten Folgen des Klimawandels als Fluchtgrund im Rahmen von Asylverfahren anzuerkennen.

Der Umgang mit Flüchtlingen im Allgemeinen beschäftigt uns als JRK zunehmend. Ausgelöst durch die öffentlichen Diskussionen bezüglich Flucht und Migration sowie das zweite Positionspapier, das der DBJR mit dem Titel „Gleichberechtigte Teilhabe für junge Flüchtlinge ermöglichen!“ im Oktober 2014 verabschiedete, erarbeiteten Vertreter_innen verschiedener Jugendverbände unter dem Dach des DBJR eine Handreichung mit dem Titel „Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten“. Die Bundesebene des Jugendrotkreuzes war Mitglied der Redaktionsgruppe und hat damit einen wichtigen Beitrag zu der Handreichung geleistet. Ziel der Broschüre ist es, Jugendverbänden – und damit auch dem JRK – eine Orientierung zu bieten, sich innerhalb der Jugendverbandsarbeit mit dem Thema „Flucht und Migration“ zu beschäftigen. Zum Download der Handreichung: <https://www.dbjr.de/nationale-jugendpolitik/junge-gefluechtete.html>



Bundesinnenminister Thomas de Maizière empfängt Vertreter_innen der Jugendverbände von im Bevölkerungsschutz engagierten Organisationen. Für das Jugendrotkreuz nahmen Mathias Rimane, stv. JRK-Bundesleiter, und Ines Große, JRK-Bundesreferentin, teil.

2. Strategische Ziele

2.1. Leitungskräfte stärken



Hauptziel:

Alle Leitungspositionen im Jugendrotkreuz sind mit geeigneten Personen besetzt und erfüllen ihre Funktion.

Handlungsziele:

Alle Leitungskräfte auf Landes- und Bundesebene sind in der Lage, ihre Funktionen im Einklang mit ihrer persönlichen Lebenssituation auszuführen.

Alle Leitungskräfte auf Landes- und Bundesebene nehmen konkrete Unterstützungs- und erforderliche Qualifizierungsangebote wahr.

Mit der Verabschiedung der strategischen Planung 2014+ startete die JRK-Bundesleitung in eine intensive Arbeitsphase, die im Ergebnis die Leitplanken der einzelnen strategischen Ziele beinhaltete. Auf

Grundlage dessen wurden die Maßnahmen für 2016 und z. T. für die folgenden zwei bis drei Jahre geplant.

Zur Unterstützung dieser Aufgabe traf sich die Bundesleitung im Oktober 2014 zu einer zweitägigen Klausurtagung, die u. a. dazu diente, eine Grundlage für eine gute Arbeitsatmosphäre als Leitungsteam auf Bundesebene zu schaffen.

Denn in der täglichen Arbeit können wir uns besser unterstützen, je klarer wir unser Können, unsere Interessen und auch die Grenzen der anderen kennen.

Als besonders hilfreich bei der Erarbeitung der strategischen Zielpapiere hat sich ein kollegiales Verfahren herausgestellt, das eine gegenseitige Unterstützung bei der inhaltlichen Erarbeitung darstellte. Das hatte zudem den Vorteil, dass alle Bundesleitungsmitglieder gleichermaßen alle sieben Zielperspektiven einnehmen und sich gemeinsam für die Umsetzung verantwortlich fühlen. Eine ermöglichende Arbeitsatmosphäre schafft dafür einen angemessenen Rahmen, in der sich jede und jeder einbringen kann und wahrgenommen wird.

2.2. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen



Hauptziel:

Kinder und Jugendliche gestalten selbstbestimmt Form und Inhalt der Rotkreuzarbeit.

Handlungsziele:

Kinder und Jugendliche haben, kennen und nutzen aktiv ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten sowohl im JRK, als auch im Gesamtverband.

Kinder und Jugendliche bringen sich auch außerhalb des Verbandes in gesellschaftspolitische Entscheidungsprozesse ein.

Kinder und Jugendliche beteiligen sich im JRK auch punktuell, spontan und flexibel.

Für das strategische Hauptziel wurde noch kein Maßnahmenpaket für die nächsten Jahre entwickelt. Es zeigt sich, dass es viele Schnittpunkte zu anderen strategischen Zielen, wie „JRK vor Ort“ und „Bildungsarbeit“, gibt. So werden wir unsere Bildungsangebote auf Bundesebene zielgerichteter unter Beteiligungsgesichtspunkten ausrichten. Auch die Evaluation der letzten Kampagne hat u. a. ergeben, dass sich die Verbandsgliederungen und die verbandlich Aktiven stärker an Kampagnenplanungen beteiligen möchten. Ein Ergebnis ist, dass wir einen Beteiligungsprozess mithilfe digitaler Medien für die Findung des neuen Kampagnenthemas initiiert haben. Er soll partizipativ und für alle Altersgruppen offen gestaltet sein, damit sich alle JRK-Mitglieder daran beteiligen können. Natürlich wünschen wir uns dahingehend noch mehr aktive Beteiligung.

Im Rahmen des Handlungsziels „Kinder und Jugendliche bringen sich auch außerhalb des Verbandes in gesellschaftspolitische Entscheidungsprozesse ein“ hat sich das JRK mit der Petition zum Schutz und zur Aufnahme von Klimaflüchtlingen und dem DBJR-Beschluss „Folgen des Klimawandels als Fluchtgrund anerkennen!“ zu einem wichtigen und zur Zeit aktuell-politischen Thema positioniert und engagiert.

2.3. Bildungsarbeit

Landesverbände, wie das JRK-Baden, das JRK-Baden-Württemberg und das JRK-Rheinland-Pfalz, haben ebenfalls zu diesem Thema in den Landesjugendringen Position bezogen. Mit den „Buntstifter“-Forderungen zum Thema „Inklusion“ und der Positionierung der JRK-Bundesleitung zur Vereinbarkeit von gesellschaftspolitischem Engagement mit dem Grundsatz der Neutralität haben wir jugendpolitisch nach außen gewirkt.

Die Ermöglichung einer punktuellen, spontanen und flexiblen Beteiligung junger Menschen im Rahmen von Aktionen und Projekten der Bundesebene stellt für uns aus verschiedenen Gründen eine Herausforderung dar. Eine davon ist, dass wir dafür auf die Mitwirkung der JRK-Gliederungen angewiesen sind. Mit unserer Struktur von Arbeitsgruppen möchten wir dafür Möglichkeiten schaffen. Inwieweit diese tatsächlich diesem Anspruch gerecht werden, dass sich jede/jeder für einen bestimmten Zeitraum einbringen kann und wie dieses Angebot genutzt wird, welche Hürden bestehen etc., ist noch nicht genauer betrachtet worden.



Hauptziel:

Kinder und Jugendliche kennen, entwickeln und nutzen ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen in der schulischen und außerschulischen JRK-Arbeit. Bildungsangebote für Kinder bilden dabei den Schwerpunkt.

Handlungsziele:

Kinder und Jugendliche im und außerhalb des JRK (er)leben den Rotkreuzgedanken und die Themen der Bildungsarbeit im JRK.

Kinder und Jugendliche haben einen niedrighschwelligen Zugang zu JRK-Bildungsangeboten und diese finden statt, wo junge Menschen sind.

Kinder und Jugendliche gestalten im JRK Bildungsangebote mit.



Jessica Fritz, JRK-Bildungsreferentin, und Mandy Merker, stv. JRK-Bundesleiterin, mit Peter Meiwald, Grünen-Bundestagsabgeordneter, und Luise Amtsberg, Grünen-Bundestagsabgeordnete, sowie Vertretern der NAJU und BUNDjugend bei der Übergabe der Petition. (v.l.n.r.)

Klimahelfer-Kampagne

Ein Schwerpunkt der Kampagne war der Spendenaufruf für das DRK-Projekt zur „Katastrophenvorsorge in Bangladesch“ von Mai bis Dezember 2014. Insgesamt kamen dabei rund 5.500 Euro zusammen. Die Spenden wurden größtenteils für Erste Hilfe-Schulungen und Rettungsübungen in Schulen eingesetzt.

Ein weiteres Thema war die gemeinsame Petition mit der Naturschutzjugend und der BUNDjugend zur Aufnahme von Klimaflüchtlingen. Gemeinsam sammelten wir 3.451 Unterschriften. Dabei unterzeichneten 840 Personen digital auf der Plattform des Deutschen Bundestages und 2.611 auf Unterschriftenlisten. Die Frage, was es gebraucht hätte, um noch mehr Unterschriften zu sammeln, kann nicht abschließend geklärt werden. Zum einen ist die Unterzeichnung ein freiwilliges demokratisches Mittel und zum anderen fehlen dazu Rückmeldungen aus dem Verband.

Die drei Jugendverbände übergaben die Unterschriften im November 2014 an die Mitglieder des Petitionsausschusses Peter Meiwald und Luise Amtsberg (beide Bündnis 90/Die Grünen). Beide standen hinter unserer Petition und sagten zu, diese im Ausschuss zu verteidigen. Zusammen mit der Fraktion Die Linke gaben sie ihr Votum für die Petition ab. Diese wurde aber mit den Stimmen der Regierungspartei abgelehnt. Die Grünen-Fraktion will trotzdem weiter an dem Thema dranbleiben.

So ist der Plan, nach der Sommerpause 2015 eine sogenannte „Kleine Anfrage“ zu stellen, zu der sich die Regierung positionieren muss. Bei der 87. Vollversammlung des DBJR wurde der Antrag „Folgen des Klimawandels als Fluchtgrund anerkennen!“ von JRK, NAJU und BUNDjugend ohne Gegenstimmen angenommen.

Die Kampagne wurde bei der Bundeskonferenz 2014 zwar offiziell beendet, jedoch unter dem Motto „Zu Ende, aber nicht vorbei“, da viele Gliederungen mit dem Thema weiterarbeiten. Uns ist es wichtig, die Themen der Kampagne nachhaltig im Verband zu verankern. Deshalb fand im Juni 2015 der Workshop „Rotes Kreuz goes green“ statt. Dort lernten die Teilnehmer_innen Methoden zur Vermittlung von Nachhaltigkeit kennen.

Um die Ergebnisse der Kampagne zu sichern und zukünftige Kampagnen zu verbessern, wurde die Klimahelfer-Kampagne vom Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) evaluiert. Im Mai startete eine Online-Umfrage, an der sich knapp 200 JRK-Mitglieder beteiligten. Der Ergebnisbericht und die Abschlussdokumentation der Klimahelfer-Kampagne werden zur Bundeskonferenz veröffentlicht und sollen im Verband zur Diskussionen anregen.

Kampagne 2017 – Be part of it!

Um in Zukunft die Kampagnenthemen stärker an den Lebenswelten junger Menschen im JRK auszurichten, wurde im August dieses Jahres unter dem Slogan „JRK-Kampagne 2017 – Be part of it!“ ein vielfältiger Beteiligungsprozess gestartet, bei dem alle Kinder und Jugendlichen ihre für sie relevanten Themen in die neue Kampagne einbringen können. Im August/September können JRK-Mitglieder ihre Themenwünsche auf einer digitalen Plattform einbringen und Anfang September findet in Magdeburg eine Themenwerkstatt statt. Das endgültige Kampagnenthema wird von der Bundeskonferenz verabschiedet.



JRK-Kampagne 2017

Rahmenkonzeption JRK-Bildungsarbeit

Im September 2013 wurde die Diskussionsgrundlage zur „Rahmenkonzeption JRK-Bildungsarbeit“ veröffentlicht. Mit dieser war der Gesamtverband aufgefordert, seine Rückmeldungen zum Inhalt zu geben. Acht Landesverbände haben ihre Änderungsvorschläge ausformuliert; die Bundesebene hat diese für die endgültige Version berücksichtigt. Die Steuerungsgruppe „JRK-Bildungsarbeit“, die an dem gesamten Prozess beteiligt war, traf sich im Juli 2015 zur abschließenden Diskussion der Rahmenkonzeption, die der 10. JRK-Bundeskonferenz zur Verabschiedung vorliegt. Die Rahmenkonzeption ist Teil des Strategischen Rahmens und ist als lebendiges Papier zu verstehen, das sich an die aktuelle Situation von Kindern und Jugendlichen anpasst.

Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan!“

Im bundesweiten JRK-Rahmenkonzept wurden Empfehlungen formuliert, wie das Jugendrotkreuz die Initiative „Erste Hilfe auf dem Bildungsplan“ umsetzen kann. Schwerpunkte bildeten die Zusammenarbeit mit Grundschulen sowie die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit.

Derzeit wird die Initiative aktiv in den Pilot-Landesverbänden Saarland, Baden-Württemberg, Westfalen-Lippe, Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern umgesetzt. Diese Landesverbände haben ihre Zusammenarbeit mit Grundschulen bereits erfolgreich ausgebaut und bieten regelmäßig Erste Hilfe-Projekte und Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer an.

Die individuellen Voraussetzungen, insbesondere hinsichtlich der hauptamtlichen Unterstützungsstrukturen, sind jeweils sehr unterschiedlich und so wird in jedem Verband Erste Hilfe an den Schulen unterschiedlich umgesetzt. Es ist wichtig, diese Unterschiede und Besonderheiten anzuerkennen, aber auch regelmäßig Möglichkeit für einen Erfahrung- und Ideenaustausch zu schaffen. Im Rahmen der Multiplikatorenschulung im Juni 2015 hatten die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter_innen der JRK-Schularbeit die Gelegenheit, sich über verschiedene Themen wie langfristige Projektgestaltung, Eventmanagement und Finanzierungsmöglichkeiten auszutauschen.

Einen großen Beitrag zur Weiterentwicklung der Initiative leistete die Arbeitsgruppe „JRK und Schule“. Sie hat einen guten Überblick über den Strategischen Rahmen, die Zielsetzung der JRK-Schularbeit und bringt vielfältige basisorientierte Perspektiven ein. Zukünftig gilt es, die politische Lobbyarbeit für die Initiative auf den jeweiligen Landesebenen weiter zu fördern. Die Lobbykonzepte und Erfahrungen der Pilotlandesverbände sollen für andere Landesverbände als Hilfestellung dienen.

Die Initiative wird auch Gegenstand des „Austauschtreffens JRK-Schularbeit“ im Oktober 2015 sein. Erste Hilfe soll nämlich auch an aktuelle Schulthemen wie „Migration und Inklusion“ anknüpfen.



Teilnehmer_innen der Multiplikatoren-Schulung zur Umsetzung der Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan“

2.4. Kulturelle Vielfalt und Inklusion



Hauptziel:

Kinder und Jugendliche erleben die Vielfalt unserer Gesellschaft und setzen sich dafür aktiv ein.

Handlungsziele:

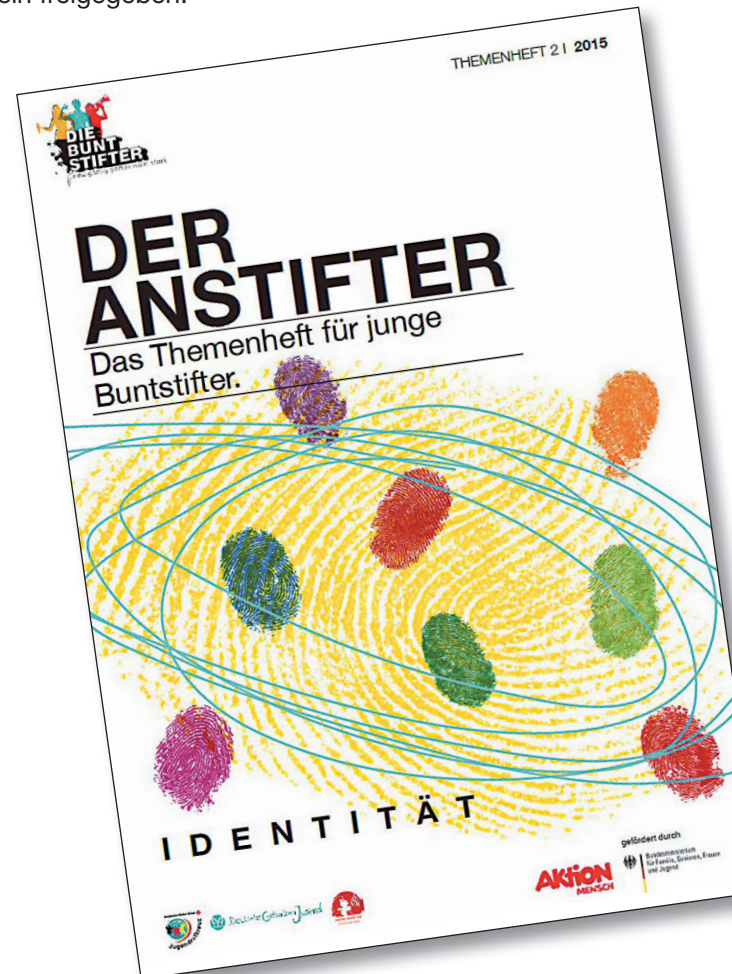
Jede/r hat einen barrierefreien Zugang zu allen Angeboten, Gremien, Veranstaltungen, Ämtern im Jugendrotkreuz, nimmt diesen wahr und nutzt diesen.

Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Erfahrungen und Lebenswelten begegnen sich und tauschen sich aus.

Alle, insbesondere Führungs- und Leitungskräfte, haben die Möglichkeit, sich zum Thema „Inklusion und Vielfalt“ zu bilden.

Im vergangenen Berichtszeitraum konnten wir alle uns gesetzten Ziele erreichen. Im Frühjahr 2015 erschien das „Buntstifter“-Themenheft 2 mit dem Titel „Identität“, das sich im ersten Teil vor allem mit Identitätsbildung und Vorurteilen auseinandersetzt. Im zweiten Teil hatten Jugendliche die Möglichkeit, sich selbst, ihre Wünsche und wie sie von der Gesellschaft gesehen werden möchten, in „Selfies“ vorzustellen.

Des Weiteren wurden das „Buntstifter“-Aktionsheft „Vielfalt erleben“ und die Aktionsbox zur Durchführung eines Diversity-Parcours veröffentlicht bzw. zum Verleih freigegeben.





Buntstifter-Schulung in Berlin:

Die Teilnehmenden des Diversity-Trainings setzten sich mit dem Abbau von Barrieren und der Wertschätzung von Unterschieden auseinander.



Buntstifter-Aktionstag in Berlin:

DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg, der Leiter des DRK-Jugendladens Ahmad Samer, Weddings DRK-Präsident Werner Mertz (hinten) und die Kids mit den gespendeten Fahrrädern

Wie geplant wurden ab September 2014 in Berlin, München, Hamburg und Wiesbaden „Diversity Trainings“ durchgeführt, bei denen junge Buntstifter vieles über Diversity und Diskriminierung, Barrierefreiheit und inklusives Veranstaltungsmanagement – auch im Hinblick auf die noch stattfindenden Aktionstage – lernen konnten. Im Zeitraum Juni/Juli 2015 fanden bereits drei Aktionstage statt: Die Auftaktveranstaltung war eine Actionpainting-Aktion in Würzburg, dicht gefolgt von einer Graffiti-Aktion in Mainspitze und einem Kreativ-Workshop zum Thema „Kinderrechte“ in Berlin.

Ausblickend hoffen wir, dass noch viele Aktionstage in ganz Deutschland stattfinden werden, bis wir dann auf der Bundeskonferenz 2016 das Projekt „Buntstifter“ mit einem Positionspapier abschließen werden, auf dessen Grundlage wir anschließend verstärkt politische Lobbyarbeit für eine inklusive Jugendverbandsarbeit betreiben wollen. Infos und Materialien sind unter www.buntstifter.org zu finden.

2.5. Internationales



Hauptziel:

Menschen im Jugendrotkreuz erleben sich als Teil der weltumspannenden Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Handlungsziele:

Jeder Landesverband und der Bundesverband leben internationale Beziehungen zu Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften.

Menschen im Jugendrotkreuz geben die Faszination der weltumspannenden Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung weiter und begeistern Kinder und Jugendliche für den Verband.

Das Deutsche Jugendrotkreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Internationale Jugendarbeit im JRK ist ein „Querschnittsthema“, das junge Menschen für transkulturelle und globale Themen, wie z. B. die Themen „Flucht/Migration“ sensibilisieren und motivieren soll, sich humanitär zu engagieren.

Ein zentraler Baustein Internationaler Bildungsarbeit ist die Auseinandersetzung mit den Diversity-Themen Anti-Diskriminierung, Rassismus, Vorurteile etc. Dazu bietet das toolkit des YABC (Youth as Agents of Behavioural Change) der IFRC Youth transkulturelle Bildungsthemen, -inhalte und -methoden an. Diese wurden im Rahmen des Projekts „Buntstifter“ in 2014/15 in die praktische JRK-Bildungsarbeit integriert: Im Zeitraum Herbst 2014 bis Frühjahr 2015 fanden vier Diversity-Trainings statt, es wurden zwei entsprechende Bildungspublikationen – das „Buntstifter“-Themenheft 2 „Identität“ und das „Buntstifter“-Aktionsheft „Vielfalt erleben!“ – veröffentlicht.

Zudem wurde in 2014 das „JRK-Team Internationales“ als Austauschplattform für das Thema „Internationales“ im JRK gegründet. Es besteht aus JRK-Botschafter_innen, Vertreter_innen der Bundesleitung und der JRK-Bundesgeschäftsstelle; das sind derzeit: Sabrina Konzok, Magnus Schwarzensteiner, Kerstin Wojciechowski, Mathias Rimane und Alexandra Hepp.

Das Team „Internationales“ hat die Aufgabe, die Jugendbeteiligung auf nationaler und internationaler Ebene zu fördern, internationale Themen in der JRK-Öffentlichkeitsarbeit zu positionieren, transkulturelle Bildungsarbeit zu gestalten und die Zugänge zu internationalen Netzwerken zu öffnen, um mehr aktive internationale Verantwortung zu übernehmen.

In dieser Funktion besuchte Kerstin Wojciechowski vom 11. bis 18.03.2015 das Treffen der „UN Major Group for Children and Youth“ im Rahmen der „UN World Conference on Disaster Risk Reduction“ in Japan, und Sabrina Konzok nahm als Mitglied des European Youth Coordination Committee (EYCC) europaweit an verschiedenen Meetings des EYCC teil.



Die Internationale JRK-Botschafterin Kerstin Wojciechowski auf dem Weg nach Japan, wo sie das Deutsche Jugendrotkreuz bei der „UN Major Group for Children and Youth“ im Rahmen der „UN World Conference on Disaster Risk Reduction“ vertrat.

2.6. Gemeinschaftsübergreifende Zusammenarbeit



Hauptziel:

Das Jugendrotkreuz als der Jugendverband im DRK schafft zusammen mit den anderen Rotkreuz-Gemeinschaften ein gemeinsames übergreifendes Verständnis von Kinder- und Jugendarbeit.

Handlungsziele:

Leitungskräfte im Jugendrotkreuz sorgen dafür, dass alle im Verband engagierten Kinder und Jugendlichen durch die Jugendverbandsorgane vertreten und aktiv in den Jugendverband eingebunden sind. Verantwortliche im Jugendrotkreuz und in den anderen Gemeinschaften entwickeln Möglichkeiten der Partizipation und gemeinschaftsübergreifender Zusammenarbeit.

Das Jugendrotkreuz und die anderen Gemeinschaften besitzen Konzepte zur Bindung junger Menschen an das Rote Kreuz und seine Gemeinschaften.

Verantwortliche des Jugendrotkreuzes und der anderen Gemeinschaften erarbeiten Konzepte, um die Durchlässigkeit und Nachwuchsarbeit zwischen den Gemeinschaften zu verbessern.

Das Projekt „Gemeinschaftsübergreifende Kinder- und Jugendarbeit im DRK“ hat zum Ziel

- die Zusammenarbeit der Gemeinschaften in Bezug auf die Kinder- und Jugendarbeit für die jungen Mitglieder im Roten Kreuz zu verbessern
- den fachlichen Austausch mit unterschiedlichen Akteuren auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendarbeit zu ermöglichen und diese miteinander zu vernetzen
- gemeinsame Ideen zu entwickeln und Kompetenzen zu bündeln für eine nachhaltigere Kinder- und Jugendarbeit im Verband
- gemeinsame Veranstaltungen zu initiieren
- den Nachwuchs zu fördern und das Ehrenamt zu stärken

Als erster Schritt wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die aus Mitgliedern aller fünf Gemeinschaften besteht – ein bislang einzigartiges Vorhaben im Verband! Aus dem Projekt soll langfristig eine starke Interessengemeinschaft wachsen, die alle verbandlichen Ebenen durchdringt.

Das erste Treffen der AG im Oktober 2014 diente vor allem der Definition der zukünftigen Aufgaben- und Themenschwerpunkte der Arbeitsgruppe. Der zweite Workshop im Frühjahr 2015 stand unter dem Motto: „Aus Ideen werden Aktionen!“. Im Ergebnis entstanden u. a. konkrete Projektmaßnahmen und Aktionen. Zwischen den Bundesleitern sowie Bundesreferenten der Gemeinschaften erfolgt ein regelmäßiger Austausch über das Projekt.

Damit sich zukünftig flächendeckende Veränderungen im Rahmen der Zusammenarbeit der Gemeinschaften ergeben und ein erlebbarer Mehrwert für den jungen Nachwuchs entsteht, bedarf es neben der Arbeit der Arbeitsgruppe auch einer konkreten Zielformulierung seitens der Gemeinschaftsleitungen, die Fokussierung auf klare abgrenzbare Themen, eine entsprechend ausgerichtete Öffentlichkeitsarbeit sowie ausreichende Ressourcen. Dazu ist

auch eine JRK-interne Abstimmung zwingend erforderlich. Dazu ist u. a. im September 2015 ein Fachtag für JRK-Landesleiter_innen geplant, bei dem u. a. die Frage diskutiert werden soll, ob das Spannungsfeld zwischen Jugendverband, Nachwuchsorganisation und Rotkreuz-Gemeinschaft noch ein zeitgemäßes Modell darstellt. Diese Frage wurde u. a. bei der „Fachtagung Ehrenamt“ des DRK im November 2014 aufgeworfen.



Die Arbeitsgruppe GÜZ, die sich für eine stärkere Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit im DRK einsetzt, vereint Aktive der fünf DRK-Gemeinschaften.

2.7. JRK vor Ort



Hauptziel:

Kinder und Jugendliche finden bestmögliche Rahmenbedingungen und Möglichkeiten für ihr Engagement vor Ort vor.

Handlungsziele:

Für Kinder und Jugendliche vor Ort werden Rahmenbedingungen geschaffen, sich im JRK zu engagieren.

Menschen im Jugendrotkreuz kennen und nutzen die strukturellen, materiellen und finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten der Bundes- und Landesebene und haben einen leichten Zugang dazu.

Die JRK-Bundesebene hat es sich auf „die Fahne geschrieben“, mit dafür zu sorgen, dass optimale Rahmenbedingungen für die JRK-Arbeit vor Ort existieren. Dazu gehören auch die finanziellen und materiellen Voraussetzungen für eine gute Jugendverbandsarbeit.

Ein wichtiger Schritt dahingehend ist der aktuell noch laufende Abstimmungsprozess über die JRK-Mitgliederzahlen. Die 9. JRK-Bundeskonferenz hat die JRK-Bundesleitung beauftragt, gemeinsam mit den Landesverbänden ein möglichst einheitliches Verfahren zur Erhebung der Mitgliederzahlen des JRK abzustimmen und durchzuführen. Die JRK-Bundesebene hat einen Vorschlag zur Erhebung unserer Mitgliederzahlen den Landesverbänden unterbreitet, der sich aus der aktuellen JRK-Ordnung ableitet. Unser gemeinsames Ziel sollte es vor allem im Hinblick auf die öffentliche Förderung des Jugendrotkreuzes sein, einerseits realistische Zahlen bundesweit zu kommunizieren und andererseits auch alle im JRK tatsächlich engagierten jungen Menschen zu erfassen.

Seit vielen Jahren gehört es zu den Aufgaben der JRK-Bundesebene, **Bildungsmaterialien** für die JRK-Bildungsarbeit vor Ort praxisnah zu erstellen und den JRK-Gliederungen zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen der Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan!“ haben wir den Landesverbänden z. B. Starterkits für das Juniorhelfer-Programm zur Verfügung gestellt. Die 2. Auflage der „Arbeitshilfe Kampagne“ und des „Klimajournals“ sind erschienen sowie ein Themen- und ein Aktionsheft im Rahmen des „Buntstifter“-Projekts, die für JRK-Gruppenstunden und JRK-Projekte verwendet werden können. Wir nutzen auf Bundesebene verschiedene Kanäle zur Informationsverteilung an alle Verbandsebenen – insbesondere über unsere Website, Facebook und Rundschreiben.



3. Bundeswettbewerbe

Im Berichtszeitraum wurden zwei Bundeswettbewerbe organisiert und durchgeführt: Der 37. JRK-Bundeswettbewerb Stufe II vom 26.09.2014 bis 28.09.2014 im KiEZ Ferienpark Feuerkuppe e.V. in Straußberg/Sondershausen (DRK-LV Thüringen) und der 13. JRK-Bundeswettbewerb Stufe III vom 24.10.2014 bis 26.10.2014 in Lengerich (DRK-LV Westfalen-Lippe)

Die Aufgabenparcours beider Wettbewerbe beschäftigten sich mit Themen der JRK-Kampagne „Klimahelfer. Änder' was, bevor's das Klima tut“. Schwerpunktthemen waren „Bevölkerungsschutz“ und „klimabedingte Migration“.

Die intensive Auseinandersetzung rund um diese Themen hat bei allen Beteiligten nachhaltige Impulse gesetzt. Bei der Durchführung der Veranstaltungen vor Ort wurde vor allen Dingen darauf geachtet, keine umweltbelastenden Verbrauchsmaterialien zu verwenden und, wenn möglich, auf den Einsatz von Einwegartikeln zu verzichten.



Die Teilnehmer_innen des Bundeswettbewerbs in Lengerich zeigten ihr Know-how in Erste Hilfe

Die Zusammenarbeit mit den ausrichtenden Landesverbänden Thüringen und Westfalen-Lippe, die sich den Jugendrotkreuzler_innen aus ganz Deutschland als hervorragende Gastgeber präsentierten, funktionierte auf allen Ebenen sehr gut.

Der KiEZ Ferienpark Feuerkuppe e.V. beherbergte die Teilnehmer_innen des Bundeswettbewerbs der St. II und bot mit seinen Freizeitangeboten einen tollen Rahmen für den Wettbewerb. Mit Leben gefüllt wurde die Veranstaltung von den zahlreichen ehrenamtlichen Helfer_innen des Kyffhäuser-Kreisverbandes

und des Landesverbandes Thüringen. Auch die Rotkreuzgemeinschaften Berg- und Wasserwacht waren bei der Veranstaltung beteiligt und haben wertvolle Unterstützung geboten.

Die Helfer_innen des Ortsvereins Lengerich und des Kreisverbandes Tecklenburger Land haben den „Ältesten“ im Jugendrotkreuz ordentlich eingeeizt. Sowohl der Wettbewerbsparcours als auch das Rahmenprogramm begeisterten neben den teilnehmenden Gruppen auch die Öffentlichkeit.

Siegergruppen

Die Ergebnisse des 37. JRK-Bundeswettbewerbs Stufe II in Staußberg/Sonderhausen (TH)

1. Platz: WW-Gruppe Wasserwacht Jena feat. Katha's Schäfchen aus dem KV Jena-Eisenberg-Stadtroda (LV Thüringen)
2. Platz: JRK-Gruppe Krümelmonster aus dem KV Würzburg (LV Bayerisches Rotes Kreuz)
3. Platz: JRK-Gruppe Dipps aus dem KV Dippoldiswalde (LV Sachsen)

Die Ergebnisse des 13. JRK-Bundeswettbewerbs Stufe III in Lengerich (WL)

1. Platz: JRK-Gruppe der Kreis- und Regionalverbände Merseburg-Querfurt, Halle-Saalkreis-Mansfelder Land, Börde und Magdeburg-Jerichower Land (LV Sachsen-Anhalt)
2. Platz: JRK-Gruppe aus dem KV Parchim (LV Mecklenburg-Vorpommern)
3. Platz: JRK-Gruppe aus Schauenburg aus dem KV Kassel Land (LV Hessen)

4. Öffentlichkeitsarbeit

Website

Die Inhalte der ehemaligen Website www.mein-jrk.de wurden in die Website www.jugendrotkreuz.de integriert oder neu eingeordnet. Alle Webadressen, die über [mein-jrk.de](http://www.mein-jrk.de) erreichbar waren, führen jetzt auf www.jugendrotkreuz.de.

Vom 01.02. bis 31.07.2015 gab es 98.643 Seitenaufrufe. 73 Prozent der Besucher waren neu.

Struktur

Die Themen des Jugendrotkreuzes sind nun unter einer Domain in einer übersichtlicheren und schlanken Navigation zu finden:

- Unter der Rubrik „Mediathek“ stehen Materialien, Publikationen, Presse-Infos und CD-Vorlagen bereit. Ein Newsletter als Online-Abonnement ist in Planung.
- Unter „Aktuelles“ gibt es Informationen zu unseren Projekten, die zur Zeit im Vordergrund stehen, während unter „Engagement“ fortwährende, beständige Angebote des JRK eingebunden sind.
- Die Rubrik „kreuz & quer“ beinhaltet Wissenswertes rund ums JRK und insbesondere Informationen für Führungskräfte.

Features

Der „mein JRK-Blog“ ist nun auf der Startseite von www.jugendrotkreuz.de platziert und kann jetzt direkt, ohne Login, von Usern bedient werden. Zudem wurde eine Umfrage implementiert.

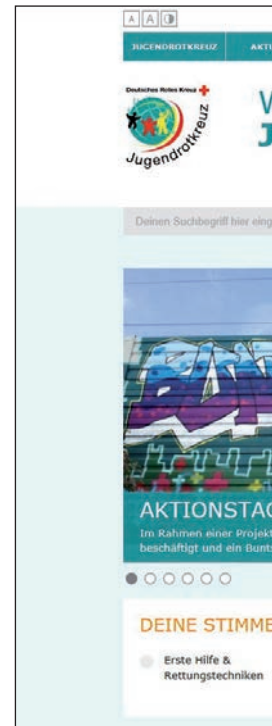
Layout

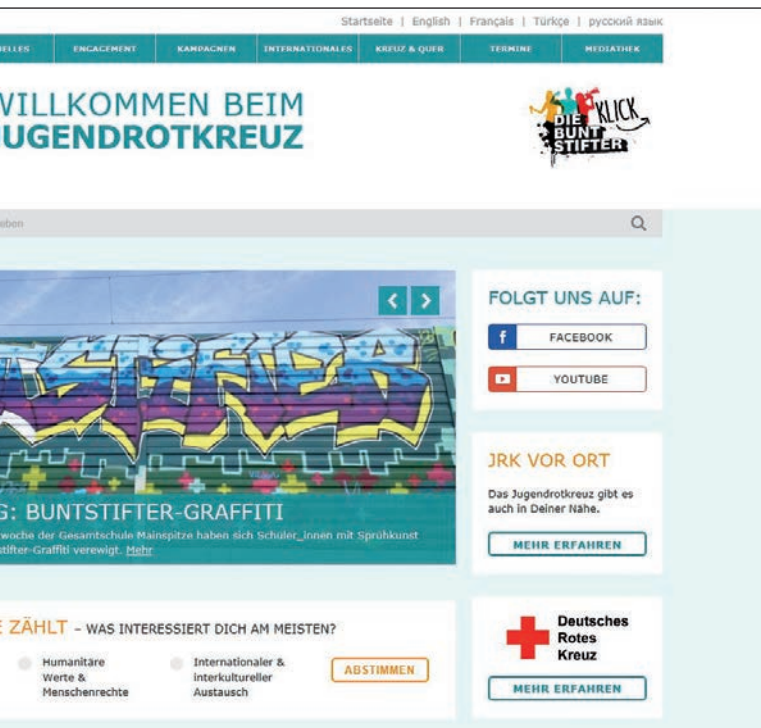
Das Layout der Website und ihrer Seitenelemente wurde einem modernen Stil angepasst.

Online-Redaktion

Regelmäßig werden Berichte, Infos und Fotos zu aktuellen Themen und Veranstaltungen des JRK auf die Website gestellt.

Im Zuge der Zusammenführung der Web-Inhalte unter der Domain www.jugendrotkreuz.de wurden Texte und Bilder der Seiten überarbeitet, zum Teil neu angeordnet bzw. aktualisiert.





Pressearbeit und Berichte

Wichtige JRK-Veranstaltungen, wie z. B. die Bundeskonferenz und Aktionen des Buntstifter-Projekts, wurden der Presse bekannt gegeben und über Texte und Bilder in den JRK-Medien publiziert.

Publikationen

- Jahresplaner 2015
- Weihnachts-Newsletter
- „Power of Humanity“-Grafik
- Foto zum 90. JRK-Geburtstag



Team Jugendrotkreuz

JRK-Bundesleitung



Die ehrenamtliche JRK-Bundesleitung (v.l.n.r.): Marcus Janßen, Mandy Merker (stv.), Uli Bertrams (stv.), Thomas Grochtdreis (stv.), Mathias Rimane (stv.)

Marcus Janßen (JRK-Bundesleiter)

- Koordination der Bundesleitungsarbeit
- DRK-Präsidium
- JRK-Länderrat
- Gemeinschaftsübergreifende Kinder- und Jugendarbeit
- Bundesausschuss der Bereitschaften
- Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst

Mandy Merker (stv. JRK-Bundesleitung)

- Bildungsarbeit und Notfalldarstellung
- JRK vor Ort
- Deutscher Bundesjugendring
- Strategieprozess
- Bundesausschuss Wohlfahrts- und Sozialarbeit
- Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst
- JRK-Länderrat

Uli Bertrams (stv. JRK-Bundesleiterin)

- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kulturelle Vielfalt und Inklusion
- Bundeswettbewerbe
- Helfende Jugendverbände
- Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst
- JRK-Länderrat

Mathias Rimane (stv. JRK-Bundesleiter)

- Leitungskräfte stärken
- Internationales
- Strategieprozess
- Bundesausschuss der Bergwacht
- Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst
- JRK-Länderrat

Thomas Grochtdreis (stv. JRK-Bundesleiter)

- JRK-Schularbeit
- Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst
- JRK-Länderrat

JRK-Bundesgeschäftsstelle

Ines Große

- Bundesreferentin
- Teamleiterin
- Grundsatzfragen
- Gremien (Länderrat, Bundeskonferenz)
- Deutscher Bundesjugendring
- Helfende Verbände
- Glücksspiral-Anträge der Landesverbände
- Bundesausschuss der Wasserwacht

Stephanie Zeidler

- Sekretariat
- Versand von JRK-Materialien
- Organisation von Gremien
- Veranstaltungen und AG-Sitzungen

Gabriele Debatin

- Öffentlichkeitsarbeit
- Content Management / Redaktion
Website
- Social Media
- Corporate Design

Jessica Fritz

- Kampagne
- Schul- und Bildungsarbeit
- Humanitäres Völkerrecht

Janine Stückemann (seit Juli 2015)

- Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan“

Alexandra Hepp

- Projekt „Die Buntstifter“
- Vielfalt / Inklusion im JRK
- Internationales

Duygu Cebiroğlu (seit Mai 2015)

- Projektkoordinatorin „Die Buntstifter“

Michael Durich

- Koordination der JRK-Bundeswettbewerbe
- Gemeinschaftsübergreifende Kinder- und Jugendarbeit

Ben Schaffer

- Organisation der Bundeswettbewerbe

Jacqueline Schwenke

- Mittelbewirtschaftung
- Finanzsachbearbeitung

THE POWER OF HUMANITY



Deutsches Rotes Kreuz 



www.jugendrotkreuz.de



**Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat**

Bundesgeschäftsstelle
Jugendrotkreuz
Carstennstraße 58
12205 Berlin

Tel.: 030 85404-390

Fax: 030 85404-484

E-Mail: jrk@drk.de

www.jugendrotkreuz.de